Jahresbericht 2019

alzheimer
Schaffhausen

Alzheimer Schaffhausen Jahresbericht 2019

Co-Präsidentinnen	Cornelia Wunderli, Schaffhausen Katharina Manz Schulthess, Schaffhausen
Beisitzer/Beisitzerinnen	Heike Gauss, Schaffhausen Heidi Maggiori, Wilchingen, bis 15. Mai 2019 Theo Deutschmann, Schlatt TG
Beraterausschuss	Karin Christinat, Lohn SH Dr. med. Jan Kuchynka, Schaffhausen Dr. med. Alberto Wenner, Schaffhausen
Leiterin Beratungsstelle	Heike Gauss, Schaffhausen
Geschäftsstelle	benevol Schaffhausen Ralph Künzle, Beringen Thomas Hauser, Schaffhausen
Revisorinnen	Gabriele Hechelmann, Stetten, bis 15. Mai 2019 Annette Schaffner, Neunkirch, bis 15. Mai 2019 Park Consulting AG, Promenadenstrasse 19, 8201 Schaffhausen, ab 15. Mai 2019

Mitglieder

Der Mitgliederbestand hat leicht abgenommen (7 Mitglieder) und sich in den vergangenen Jahren bei rund 200 Mitgliedern eingependelt. Exakt sind es 182 Einzelmitglieder und 14 Kollektivmitglieder.

Bericht der Co-Präsidentin

Alzheimer Schaffhausen beging letztes Jahr sein zwanzigjähriges Bestehen. Verschiedene Aktivitäten und Veranstaltungen prägten das Jahr. Im Jahresbericht der Geschäftsstelle wird im Speziellen darauf eingegangen.

Im April begann die Arbeit an der kantonalen Demenzstrategie unter der Leitung von Anna Sax, Leiterin Gesundheitsamt, Dr. Ingrid Hosch, Gesundheitsamt Schaffhausen und Kaspar Sutter, publiConsult, als externem Projektleiter. Weiter wurden eine Steuer- und eine Begleitgruppe eingesetzt. Alzheimer Schaffhausen bewarb sich mit einer Co-Präsidentin für die Steuergruppe, wurde dann aber schliesslich als Organisation in die Begleitgruppe eingeteilt. Die Begleitgruppe hatte Gelegenheit bis im September an drei Sitzungen teilzunehmen. Die Beiträge dieser Gruppe hatten empfehlenden Charakter.

«Das erarbeitete Demenzkonzept legt Ziele für die Kantone und die möglichen Massnahmen dar. Daraus wächst noch keine direkte Wirkung. In einem nächsten Schritt wird das Departement des Innern eine Umsetzungsvorlage erarbeiten.»

(Zitat aus dem Demenzkonzept unter dem Titel 8.2 Weiteres Vorgehen, Seite 23).

Unter Vorgaben von Alzheimer Schweiz gestalteten wir unseren neuen Auftritt mit Faltprospekten für unsere Angebote und einer aufgefrischten Homepage. Unsere Umsetzung fand grossen Anklang und wird von Alzheimer Schweiz als beispielhaft erwähnt.

Die Co-Präsidentinnen und der Geschäftsleiter nahmen an allen nationalen Tagungen in Olten teil. Erwähnenswert in diesem Zusammenhang ist die grosse Weiterbildungstagung vom 12. November in Fribourg zum Thema Digitalisierung. Alzheimer verfolgt das Thema mit grossem Interesse, im Speziellen die ethischen Fragestellungen. Unsere Beraterin wird an einer Weiterbildung zu Ehtik und Digitalisierung teilnehmen. Dies als kleiner Ausblick ins aktuelle Jahr.

Ich danke dem Vorstand für seine wertvolle Mitarbeit, sein Mitdenken und Mitgestalten.

Wir danken allen, die uns bei der Organisation unserer Jubiläumsaktionen unterstützt haben, allen Sponsoren und Spendern und allen Mitgliedern, die uns über die Jahre zuverlässig die Stange halten.

Wir bleiben dran!

Katharina Manz Schulthess,
Co-Präsidentin

Angebote

Beratungsstelle Demenz

Auch 2019 wurde die Beratungsstelle rege genutzt, so stieg die Anzahl der persönlichen Beratungen, die in der Beratungsstelle selbst stattfanden, auf 95, im Vorjahr betrug die Anzahl 81. Die telefonischen Beratungen verzeichneten eine Zunahme von 70, waren es 2018 174 Telefonate, so erhöhte sich diese Zahl 2019 auf 244. Da ich bereits morgens um 7 Uhr Anrufe entgegennehme, ermöglicht dies auch Berufstätigen mich noch vor der Arbeit zu erreichen. Die Beratungen mittels E-Mail sanken minim von 76 im Jahr 2018 auf 74 im Jahr 2019. Die Anzahl der aufsuchenden Beratungen sank von 14 im Jahr 2018 auf 9 im Jahr 2019.
Hier wirkte sich das neue Raumangebot, welches die Spitäler der Beratungsstelle neu zur Verfügung stellten, für die Veränderung aus. Das Büro ist grosszügig und freundlich und bietet Platz für Beratungen, welche auch ein grösseres Netzwerk umfassen, dies war zuvor nicht möglich. Die einladende Atmosphäre des Raumes bewirkt ausserdem, dass Menschen mit Demenz und ihre Angehörigen es wie einen schönen „Ausflug" betrachten, zur Besprechung zu mir kommen. So verblieben für die aufsuchenden Beratungen Situationen, in welchen die Mobilität der Ratsuchenden stark eingeschränkt war und, in einem Fall, eine terminale Situation am Lebensende.
Die Vielfalt, welche sich aus der Individualität der Menschen, ihrem Umfeld und ihrer Lebenssituation ergibt, ist unverändert gross und bedeutet viel Lebendigkeit und Abwechslung für die Beratungsstelle.
Meine Beratungen sind als Antwort auf die jeweiligen Bedürfnisse stets sowohl lösungs- als auch prozessorientiert. Der Leidensdruck kann so gross sein, dass eine schnelle Linderung mittels Teillösung in einem ersten Schritt alleiniger Inhalt der Beratung ist.

/ Die prozessorientierte Begleitung folgt anschliessend und entspringt Bedürfnissen wie:
· angenommen sein mit Schattenseiten, schweren Gefühlen und Zweifeln
· anstatt hilflos zu sein, handeln zu können
· verstehen der Situation im Kontext der Erkrankung
· ausprobieren, trainieren zu können

Letzten Sommer durfte auch ich «ausprobieren». Da mir Angebote für direkt betroffene Menschen ein grosses Anliegen sind, konnte ich drei Ehepaare mit Partnern oder Partnerinnen mit einer beginnenden Demenz dazu motivieren, an einem Trialog teilzunehmen. Diese Treffen fanden sechsmal im Dachraum der Ochseschüür statt. Teilgenommen haben drei Ehepaare und zwei Fachpersonen. Gerne möchte ich Ihnen dieses Instrument kurz vorstellen:
Im Trialog gehen Menschen mit Demenz, Angehörige und Fachleute als Experten in eigener Sache auf Augenhöhe aufeinander zu, um voneinander zu lernen und einander gegenseitig zu verstehen. Der Trialog ermöglicht allen Beteiligten das Kennenlernen von verschiedenen Perspektiven und eines offenen Diskurs' in einem geschützten Rahmen. Die Bereitschaft voneinander auf diesem Weg zu lernen, unterstützt die Selbsthilfe und das Verständnis füreinander und für die Krankheit.
Wir haben uns hierbei von einer erfahrenen Moderatorin des Vereins Trialog unterstützen lassen. Die Teilnehmenden schätzten die offene und wertschätzende Atmosphäre. Themen wie «Hilfe annehmen» und sich als «an Demenz erkrankt» seinem Umfeld zu outen wurden lebhaft und zum Teil auch kontrovers diskutiert.
Als Hindernis erwies sich, dass sich die gesunden Ehepartner oder Ehepartnerinnen nicht frei fühlten, offen über ihre Befindlichkeit zu sprechen. Sie fanden das zum Teil als herabsetzend in Anwesenheit ihrer kranken Frauen oder Männer. Darum bleibt es bei diesem einen Versuch. Es wurde jedoch deutlich, dass die betroffenen Menschen mit Demenz viel zu sagen haben über ihre Erfahrungen und Gefühle, dass sie ernst zu nehmen sind, und wir daher angehalten sind, über weitere Angebote nachzudenken.
Ich möchte an dieser Stelle den teilnehmenden Menschen und dem Vorstand für ihre Bereitschaft, diese Erfahrung zu ermöglichen, ganz herzlich danken.

Heike Gauss, Leiterin Beratungsstelle

Angehörigengruppen

Die beiden monatlichen Angehörigengruppen erreichten letztes Jahr ihre Kapazitätsgrenzen. Bis zu zwölf Teilnehmende sassen jeweils in einer Runde, um sich über ihren Alltag mit einem an Demenz erkrankten Partner bzw. einer Partnerin auszutauschen. Die grossen Gruppen stellten hohe Anforderungen an die Moderatorinnen Jacqueline Filippi und Kathrin Manz.
Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer kamen und kommen aus allen Teilen der Region Schaffhausen und sind bereit, lange Wege in Kauf zu nehmen. Sie kommen aus Buchberg, Trasadingen, Beringen, Diessenhofen, Uhwiesen, Thayngen, Rafz, Neuhausen usw. und natürlich auch aus der Stadt Schaffhausen.
Dies zeigt, dass das Angebot Anklang findet und einem grossen Bedürfnis entspricht. Wir von Alzheimer Schaffhausen wiederum sind damit ganz nah an den verschiedenen Problemstellungen, mit denen die Ehepaare konfrontiert sind, können weiterverweisen oder neue Angebote daraus ableiten, wie z.B. die Spaziergruppe für Menschen mit Demenz, die neu seit Oktober alle zwei Wochen stattfindet.
Ausblick ins aktuelle Jahr: Eine dritte Gruppe wurde geplant und findet nun neu seit März jeweils im Anschluss an die schon bestehende Montagsgruppe statt. Die Zeiten wurden angepasst, beide Gruppen werden geleitet von Jacqueline Filippi. Die Dienstaggruppe hat in der Ochseschüür einen neuen Treffpunkt gefunden.
Das Angebot ist freiwillig und kostenlos.

Katharina Manz Schulthess, Co-Präsidentin und Leiterin Angehörigengruppe

Entlastungsdienst für betreuende Angehörige

	2018	2019
Betreuerinnen/Mitarbeiterinnen	14	10
Anzahl betreute Personen	14	18
Einsätze ausserkantonal	0	0
Total Einsatzstunden	797.25	783.50
Total Neuanfragen/Erstkontakte	25	32
Personen die ALZ Gutscheine erhalten haben	0	18
Totalbetrag der abgegebenen ALZ Gutscheine	0	Fr. 2675.00

Bei Pro Senectute sind die Einsatzstunden im Vergleich zum letzten Jahr leicht zurück gegangen (2018 = 797.25 Stunden/2019 = 783.50 Stunden. Zu beobachten ist weiterhin, dass unsere Betreuung in vielen Fällen leider erst im Endstadium der Erkrankung in Anspruch genommen wird. Bei den von uns betreuten 18 Personen gab es oft nach nur wenigen Einsätzen eine Veränderung, die eine weitere Betreuung nicht mehr möglich machte (3 Klienten sind verstorben, 3 Klienten traten in eine Pflegeinstitution ein, 6 haben sich für eine andere Betreuungsform entschieden zum Beispiel 24 Stunden Betreuung/Tagesstätte etc. Bei einer Klientin musste die Betreuung abgebrochen werde.
Festzustellen ist in diesem Zusammenhang, dass ein reger Austausch mit den in die Betreuung involvierten Mitarbeiterinnen und Angehörigen sehr wichtig ist. Die sich schnell verändernden Situationen verlangen viel Flexibilität, Einfühlungsvermögen und Eigenverantwortung von den Mitarbeiterinnen. Immer wieder müssen auch die Angehörigen unterstützt und begleitet werden in schwierigen Situationen und bei Veränderungen. Die sich ständig ändernden Situationen waren dementsprechend mit einem höheren administrativen Aufwand verbunden. Der Austausch mit den ebenfalls in die Betreuung involvierten Organisationen/Personen wir Spitex, Hausärzte, ALZ Schaffhausen etc. ist wichtig, damit eine optimale Betreuung und Pflege gewährleistet werden kann. Erfreulicherweise klappt dieser Austausch und die Zusammenarbeit sehr gut.
Die Öffentlichkeitsarbeit über die verschiedenen Entlastungsmöglichkeiten ist nach wie vor sehr wichtig. Die Hemmschwelle Entlastungsdienste an zu nehmen nimmt kontinuierlich ab.
Pensionsbedingt und altershalber sind einige Mitarbeiterinnen aus dem Entlastungsdienst ausgeschieden. Eine neue Mitarbeiterin konnte 2019 dazu gewonnen werden.

Karin Christinat, Leiterin Entlastungsdienst für betreuende Angehörige

Weitere Angebote und Veranstaltungen

Singgruppe
Im Berichtjahr hat sich die Singgruppe 21 Mal getroffen. Die Singgruppe wird von Gerlinde Rauber, klinische Musiktherapeutin MAS/SFMT, geleitet. Im Berichtjahr nahmen 93 (Vorjahr 84) Menschen mit Demenz sowie 39 (Vorjahr 51) Angehörige dieses Angebot in Anspruch. Gemeinsame Aktivitäten ausser Haus mit anderen Menschen stärken das Selbstbewusstsein. In der Beschäftigung mit Musik und beim Singen werden die Sinne angeregt und Erinnerungen wachgerufen. Dies hat einen positiven Einfluss auf die Hirnfunktionen und das Wohlbefinden von Menschen mit Demenz.

Ferien für Menschen mit Demenz und ihre Angehörigen vom 14. bis 21. September 2019 im Zentrum Ländli im Kanton Zug am Ägerisee
Im Berichtjahr fanden die Ferien erneut unter der Leitung von Felix Wirth und Christa Dumelin statt. Das Leiterteam sowie die zehn Begleiterinnen trafen sich im Vorfeld der Ferien zu einer Planungssitzung. Das abwechslungsreiche Programm stiess bei den Gästen auf ein gutes Echo. Das Leitungs- und Betreuungsteam hat auch dieses Jahr wieder ein ausführliches Tagebuch geschrieben. Der Einsatz der Freiwilligen war wie immer unverzichtbar. Als Dank für den unentgeltlichen Einsatz haben die Begleiterinnen ein Fotobuch der Ferien erhalten.

expo 55plus
Alzheimer Schaffhausen war am 5. September im Parkcasino an der ersten «expo55plus» mit einem Stand vertreten. Unsere Spiegelbox aus dem Demenzparcours, die gesunden Menschen einen Eindruck vermittelt, wie es sich anfühlt, etwas Gewohntes nicht zu können, an einer Alltäglichkeit zu scheitern, hat grosses Interesse gefunden und zu interessanten Gesprächen geführt.

Weiterbildung für Freiwillige und Angehörige
An der Weiterbildung «Leben mit der Krankheit Demenz» im Rahmen des Projektes Besuchskreise (ALZ SH, Pro Senectute, Rotes Kreuz und benevol) am Dienstag, 12. und 19. März waren 14 Personen anwesend und somit ausgebucht. Die Kursteilnehmenden waren in erster Linie Freiwillige, die in einem Heim oder in ihrem privaten Umfeld Besuchsdienst leisten. Eine weitere Gruppe sind Personen, die in Ihrem Umfeld mit Menschen mit einer Demenz zusammenleben

Herbstveranstaltung mit dem «Trio Aurikla» am Donnerstag, 17. Oktober
Katharina Fedier, Lisa Bögli und Rebekka Vermeer erzählten musizierend und aus ihren Tagebüchern lesend auf eine tiefgründige, humorvolle, nachdenkliche Weise von ihren Erlebnissen bei Clownbesuchen in Alters- und Pflegeheimen. Das Trio nahm die Anwesenden mit auf eine Reise in eine Welt, in der das rationale Denken nicht im Vordergrund steht.

Spaziergruppe

Seit dem 30. Oktober 2019 bietet Alzheimer Schaffhausen eine Spaziergruppe an. Das Angebot richtet sich an Menschen mit Demenz, die sich gerne mit anderen in der freien Natur bewegen und noch gut zu Fuss sind. Angehörige, Bekannte, Freunde, die gerne mit dabei sein wollen, sind herzlich willkommen. Auf den Touren wird jeweils ein gemütlicher Café- oder Restaurantbesuch gemacht.
Die Spaziergruppe wird geleitet von zwei Personen von Alzheimer Schaffhausen und einem bis zwei Freiwilligen. Die Spaziergänge finden alle zwei Wochen, jeweils an einem Mittwoch von 14 bis 17 Uhr, statt.

Fokuspreis 21. September 2019

Das Freiwilligenteam der geschützten Wohngruppe im La Résidence hat den mit 2000 Franken dotierten Anerkennungspreis «Fokus» von Alzheimer Schaffhausen erhalten. In der geschützten Wohngruppe «Gloggenguet» des La Résidence wohnen ausschliesslich Menschen mit Demenz. Das Freiwilligenteam begleitet Demente auf Spaziergängen, hilft beim Essen verteilen, assestiert bei Bewegungsübungen oder leitet Spiele mit den Bewohnerinnen und Bewohnern. Einige dieser Freiwilligen engagieren sich seit vielen Jahren. Ihre regelmässigen Einsätze sind eine bereichernde Unterstützung. Die Freiwilligen verbessern somit die Lebensqualität von Menschen, die an einer Demenz erkrankt sind. Mit der Verleihung des Fokuspreises würdigte Alzheimer Schaffhausen dieses wertvolle, freiwillige Engagement.

Das Freiwilligenteam hat 2018 genau 6227 Stunden zugunsten von Menschen mit Demenz geleistet.

Anlässe zum 20-Jahr-Jubiläum von Alzheimer Schaffhausen

Thomasmesse

Die Thomasmesse zum Thema Demenz am Samstag 6. April in der reformierten Kirche Münster in Schaffhausen war inhaltlich und finanziell ein Erfolg. Der Erlös aus der Kollekte beträgt CHF 1930.–.

Entlastungsgutscheine

Alzheimer Schaffhausen hat im Berichtjahr bei der Pro Senectute Kanton Schaffhausen 200 Entlastungsstunden à CHF 25.– gekauft. Das Team des Entlastungsdienstes verschenkt diese Gutscheine wirkungsorientiert an betreuende Angehörige. Per Ende Berichtjahres wurden CHF 2275.– an Gutscheinen verschenkt.

Publireportage

Zum Abschluss des Jubiläumsjahres veröffentlichte Alzheimer Schaffhausen am Mittwoch, 11. Dezember in der Grossauflage der Schaffhauser Nachrichten eine Publireportage. Die Texte haben Katharina Manz Schulthess und Cornelia Wunderli verfasst. Es wurde die Entstehungsgeschichte von Alz SH sowie die Angebote publiziert. Das Grusswort verfasste Stadtrat Simon Stocker. Ein Gruppenfoto mit den operativ Tätigen und je ein Foto von der neuen Spaziergruppe, der Baumtaufe sowie der Übergabe des Fokuspreises rundeten die Publireportage ab.

Baum pflanzen

Zum 20-Jahr Jubiläum schenkte Alzheimer Schaffhausen der Bevölkerung eine Rosskastanie. Vor dem Baum ist eine Plakette angebracht: «gewidmet den von Demenz betroffenen Menschen – 20 Jahre Alzheimer Schaffhausen». An der Baumtaufe am Dienstag, 25. Juni 2019 im Mosergarten nahmen ca. 30 Personen teil. Der Anlass wurde von Bruno Bosshardt und Hanspeter Kägi musikalisch umrahmt. Seitens «Grün Schaffhausen» waren Konrad Bruderhofer sowie ein Mitarbeiter anwesend. Alzheimer Schaffhausen offerierte den Anwesenden einen Apéro. Das mediale Echo bestand aus einem kurzen Artikel mit Foto in den SN sowie einem gestalteten Beitrag von Radio Munot. Alzheimer Schaffhausen hat eine kleine Bildergalerie auf die Webseite geschaltet.

Cornelia Wunderli und Katharina Manz Schulthess giessen die frisch gepflanzte, junge Rosskastanie.

Vorstand und Beraterausschuss

Der Vorstand kam im Berichtjahr zu fünf Sitzungen zusammen. Im Anschluss an die 100. Vorstandssitzung am 26. Juni 2019 fand im Restaurant «alter Emmersberg» in Schaffhausen das traditionelle Vorstandsessen statt.

Heidi Maggiori hat sich an der ordentlichen Vereinsversammlung am 15. Mai 2019 nicht mehr zur Wiederwahl gestellt. Heidi Maggiori stellte sich an der 68. Vorstandssitzung vom 8. Dezember 2011 dem Vorstand vor und wurde an der Vereinsversammlung am 3. Mai 2012 einstimmig und mit Applaus in den Vorstand gewählt. Heidi Maggiore vertrat im Vorstand die Interessen der Angehörigen.

Vertreterinnen und Vertreter des Vorstandes, des Beraterausschusses sowie der Geschäftsstelle besuchten diverse Weiterbildungen. Der Vorstand sowie der Beraterausschuss sind ehrenamtlich tätig. Die besuchten Weiterbildungen fanden ausserhalb der bezahlten Tätigkeit statt. Alzheimer Schaffhausen übernahm die Spesen.

Am 24. Mai 2019 reiste Katharina Manz Schulthess und Cornelia Wunderli zur Delegiertenversammlung nach Basel. Unter anderem wurde über eine Familienmitgliedschaft abgestimmt. Neu können nun zwei Personen, welche im gleichen Haushalt leben, eine Partner- oder Familienmitgliedschaft für einen Beitrag von Fr. 80.– pro Jahr abschliessen. Weiter wollte Alzheimer Schweiz ein Leitbild verabschieden. Die Sektion Graubünden reichte dazu eine Eingabe ein und regte eine Basisdiskussion an. Dieses Geschäft wurde vertagt.

Geschäftsstelle

Im Berichtsjahr wurde die Geschäftsstelle von Alzheimer Schaffhausen im Mandat von benevol Schaffhausen, Fachstelle für Freiwilligenarbeit, geführt. Insgesamt wurden 392.25 Stunden aufgewendet. (Vorjahr 352 Stunden) Das entspricht einem Pensum von 19.3 Stellenprozenten. Die Geschäftsstelle befindet sich an der Krummgasse 13 in Schaffhausen. benevol trägt die Verantwortung für die Koordination, die Planung und Durchführung der Geschäfte und Veranstaltungen. Ebenfalls ist benevol zuständig für das Führen der Kasse, die Zusammenarbeit mit anderen Organisationen, den Kontakt mit den Medien sowie die Bewirtschaftung der Webseite.

Ralph Künzle, Leiter Geschäftsstelle

alzheimer
Schaffhausen

/ **Alzheimer Schaffhausen**
Krummgasse 13 • 8200 Schaffhausen
Tel. 052 741 60 41 • info.sh@alz.ch • alz.ch/sh